



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 und Lagebericht

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Zörbig

Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Bilanz zum 30. Juni 2015

Aktiva

	30.6.2015		30.6.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		115.301,00		107.367,18
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.633,00		7.511,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.890,51		340.424,65	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	279.152,94	518.676,45	264.445,43	612.381,08
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		59.234.035,51		54.656.735,51
		<u>59.868.012,96</u>		<u>55.376.483,77</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.592.797,19		12.621.468,14	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	8.948.230,36		5.941.617,74	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.067.089,03		10.371.923,49	
4. Geleistete Anzahlungen	460.627,50	29.068.744,08	273.647,30	29.208.656,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.017.163,80		31.135.294,01	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.832.057,82		163.212.476,78	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
EUR 133.637.368,05				
(i. Vj. EUR 151.888.291,38) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.947.300,66	206.796.522,28	6.655.489,24	201.003.260,03
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		20.480.360,31		17.443.334,30
		<u>256.345.626,67</u>		<u>247.655.251,00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		122.915,81		109.892,55
		<u>316.336.555,44</u>		<u>303.141.627,32</u>

Passiva

	30.6.2015	30.6.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.000.000,00	63.000.000,00
II. Kapitalrücklage	168.936.505,94	168.936.505,94
III. Bilanzgewinn	24.189.573,64	0,00
	<u>256.126.079,58</u>	<u>231.936.505,94</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.606.000,00	1.361.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	7.740.222,05	8.045.927,06
	<u>11.346.222,05</u>	<u>9.406.927,06</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000.000,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	208.216,67	68.095,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.662.808,41	21.553.474,29
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.699.701,60	29.001.282,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.293.527,13	11.175.342,40
– davon aus Steuern EUR 3.581.929,95		
(i. Vj. EUR 206.162,00) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 43.289,58		
(i. Vj. EUR 43.132,59) –		
	<u>48.864.253,81</u>	<u>61.798.194,32</u>
	316.336.555,44	303.141.627,32

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

1.	Umsatzerlöse
2.	Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen
3.	Sonstige betriebliche Erträge
4.	Materialaufwand
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen
5.	Personalaufwand
a)	Löhne und Gehälter
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 64.100,55 (i. Vj. EUR 23.889,68) –
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
8.	Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 238.993,39 (i. Vj. EUR 0,00) –
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.459.695,68 (i. Vj. EUR 1.732.975,44) –
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
14.	Jahresüberschuss
15.	Verlustvortrag
16.	Entnahme aus der Kapitalrücklage
17.	Bilanzgewinn

2014/2015		2013/2014	
EUR	EUR	EUR	EUR
	605.483.843,37		724.068.047,43
	2.090.547,47		-10.156.933,99
	9.040.736,75		12.592.801,32
-474.997.962,96		-596.186.650,98	
-91.114.702,20	-566.112.665,16	-85.579.703,01	-681.766.353,99
-7.548.933,68		-6.019.728,81	
-585.750,76	-8.134.684,44	-540.615,78	-6.560.344,59
	-333.842,58		-323.062,78
	-17.685.440,73		-16.302.084,34
	238.993,39		0,00
	1.860.077,67		1.828.033,22
	-941,46		-247,10
	-912.050,64		-1.899.455,99
	25.534.573,64		21.480.399,19
	-1.345.000,00		-1.339.960,60
	24.189.573,64		20.140.438,59
	0,00		-64.822.726,32
	0,00		44.682.287,73
	24.189.573,64		0,00

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Beteiligungsbesitz

A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG oder VERBIO stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt F.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Anlagegüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 in Anlehnung an die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2010, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht überschreiten, voll als Aufwand erfasst. Für die Zugänge der Jahre 2008 und 2009 mit einem Wert zwischen

EUR 151 bis EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Anteile an der STS und an der VDB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Bewertung der eingelegten Aktien der schweizerischen STS (Nennwert CHF 100.000) ist mit einem Umrechnungskurs am Tag der Einbringung erfolgt. Die Einlage der VDB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Sachanlagevermögens. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellkosten einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung, nach Verrechnung mit einem Bilanzverlust. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Rest-

laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive **latente Steuer** angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Software und haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 107 auf TEUR 115 erhöht.

Die **Sachanlagen** verminderten sich um TEUR 94 im Wesentlichen in Folge von planmäßigen Abschreibungen (TEUR 211), unter Berücksichtigung von Zugängen (TEUR 118) und Abgängen (TEUR 1).

Die **Finanzanlagen** betragen zum 30. Juni 2015 TEUR 59.234 (30. Juni 2014: TEUR 54.657) und beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel und Bioethanol sind auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2015/2016 bis 2016/2017 sowie auf einer darauf anschließenden Fortschreibung der Planung durch den Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2024/2025 für Biodiesel und bis zum Geschäftsjahr 2034/2035 für Bioethanol. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Den Planungen für die Einzelgesellschaften

wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 30. Juni 2015 beträgt 5,70 Prozent (30. Juni 2014: 6,00 Prozent) für Biodiesel und 6,12 Prozent (30. Juni 2014: 6,85 Prozent) für Bioethanol. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass die zur Verfügung stehenden Cashflows zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten Dritter sowie zur Tilgung von Forderungen der VERBIO gegen die betreffenden Gesellschaften verwendet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hat ergeben, dass für die Beteiligung an der VDB eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.640 vorzunehmen war. Auf die Beteiligung an der VEZ war eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.940 vorzunehmen.

Die Beteiligung an der BBE wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 nach erfolgter Liquidation der Gesellschaft ausgebucht.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 62 (30. Juni 2014: TEUR 861).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Nominalwert der ***Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*** beträgt TEUR 39.361 (30. Juni 2014: TEUR 31.347). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 344 (30. Juni 2014: TEUR 212) ausgewiesen.

In Höhe von TEUR 19.261 (30. Juni 2014: TEUR 15.708) betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Auslandsforderungen. Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 8.480 (30. Juni 2014: TEUR 4.659). Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

VERBIO nutzte zur Refinanzierung ein ABS-Programm (Asset Backed Securities-Programm). Die von einem Kreditinstitut beherrschte Zweckgesellschaft kaufte dabei revolvingend bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der VERBIO auf. Da keine wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Bonitätsrisiko aus den zugrunde liegenden Forderungen an die Zweckgesellschaft übertragen wurden, erfolgte keine Ausbuchung der betreffenden Forderungen sondern eine bilanzielle Darstellung als Darlehensaufnahme. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag des Vorjahres Forderungen in Höhe von TEUR 9.373 veräußert worden. Auf der Passivseite wurden

hierfür Darlehen als sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.854 mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Das ABS-Programm wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 beendet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 155.870 (30. Juni 2014: TEUR 162.884), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.550 (30. Juni 2014: TEUR 121) und Zinsen in Höhe von TEUR 412 (30. Juni 2014: TEUR 208). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Ansprüche im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 6.113 (30. Juni 2014: TEUR 135) sowie Forderungen aus Kauttionen in Höhe von TEUR 2.074 (30. Juni 2014: TEUR 4.277) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** betrug zum 30. Juni 2015 TEUR 20.480 (30. Juni 2014: TEUR 17.443).

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen der VERBIO sowie unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden unverändert zum Vorjahr mit einem Steuersatz von 31,0 Prozent ermittelt.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 256.126 (30. Juni 2014: TEUR 231.937).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**).

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten

Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 28. Januar 2020 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die **Kapitalrücklage** gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB resultierte aus dem Einbringungsvertrag. Sie wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem im Oktober 2006 erfolgten Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500).

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2010 weitere TEUR 4.153 zugeführt. Dieser Betrag entsprach der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert eigener Anteile, welche ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der Beteiligung an der Märka GmbH waren.

Zum 30. Juni 2014 wurde die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 44.682 für den Ausgleich eines bestehenden Verlustvortrages aufgelöst, soweit dieser nicht durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013/2014 (TEUR 20.141) gedeckt war.

Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr (TEUR 0) und dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2014/2015 beträgt der Bilanzgewinn TEUR 24.190.

Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO AG werden der Hauptversammlung am 29. Januar 2016 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigter Aktie vorzunehmen und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Zum 30. Juni 2015 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 3.606 gebildet (30. Juni 2014: TEUR 1.361). Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2014/2015 (TEUR 2.245; 2013/2014: TEUR 1.361).

Die **sonstigen Rückstellungen** (30. Juni 2015: TEUR 7.740; 30. Juni 2014: TEUR 8.046) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (30. Juni 2015: TEUR 5.157; 30. Juni 2014: TEUR 2.864), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (30. Juni 2015: TEUR 484; 30. Juni 2014: TEUR 318) sowie Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen und freistehende Derivate (30. Juni 2015: TEUR 1.106; 30. Juni 2014: TEUR 3.442). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 3.351 (30. Juni 2014: TEUR 1.863) innerhalb eines Jahres gerechnet. Der im Rahmen der Bewertung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz beträgt 0,090 bis 0,257 Prozent. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum 30. Juni 2015 TEUR 5.000 (30. Juni 2014: TEUR 0).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (30. Juni 2015: TEUR 20.663; 30. Juni 2014: TEUR 21.553).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 13 (30. Juni 2014: TEUR 14.211), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16 (30. Juni 2014: TEUR 58), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.070 (30. Juni 2014: TEUR 11.132) sowie erhaltene Anzahlungen von TEUR 3.600 (30. Juni 2014: TEUR 3.600).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 11.175 auf TEUR 9.294 reduziert. Mit TEUR 4.854 bestanden zum 30. Juni 2014 die Verbindlichkeiten aus Darlehensverbindlichkeiten aus einer ABS-Transaktion. Zum 30. Juni 2015 sind Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.000 (30. Juni

2014: TEUR 5.454) gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Claus Sauter enthalten. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 und ist mit 7,5 Prozent p. a. verzinst. Darüber hinaus sind zum 30. Juni 2015 Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.582 (30. Juni 2014: TEUR 206) enthalten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 4.000 (30. Juni 2014: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als fünf Jahren. Im Übrigen haben die Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 20.578 (30. Juni 2014: TEUR 0) sicherungsübereignet.

Bezüglich weiterer Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten Dritter wird auf die Angaben im Abschnitt „E. Sonstige Angaben – Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf TEUR 605.484 (2013/2014: TEUR 724.068) und lassen sich nach Tätigkeitsgebieten wie folgt gliedern:

	2014/2015 TEUR	2013/2014 TEUR
Biodiesel/Glycerin	382.576	404.057
Biodiesel Handel	14.380	38.983
Bioethanol/Biomethan	195.938	178.572
Bioethanol Handel	11.529	68.557
Raps Handel	0	15.061
Anlagenbau	1.061	8.207
Sonstige Umsatzerlöse	0	10.631
Gesamtumsatz	605.484	724.068

Die VERBIO hat in der Berichtsperiode Umsätze mit Lieferungen ins Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 115.502 (2013/2014: TEUR 198.616) erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 9.041 (2013/2014: TEUR 12.593) betreffen Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen von TEUR 4.580 (2013/2014: TEUR 8.280) sowie Erträge aus Derivaten TEUR 1.684 (2013/2014: TEUR 1.700). Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 448 (2013/2014: TEUR 324) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 442 (2013/2014: TEUR 263) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus Währungsrechnung in Höhe von TEUR 611 (2013/2014: TEUR 9).

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 8.135 (2013/2014: TEUR 6.561).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 9.072 (2013/2014: TEUR 7.604), Werbekosten in Höhe von TEUR 171 (2013/2014: TEUR 109) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von TEUR 16 (2013/2014: TEUR 1.838). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 188 (2013/2014: TEUR 75). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 63 (2013/2014: TEUR 91).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 1.860 (2013/2014: TEUR 1.828) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 1.460 (2013/2014: TEUR 1.733) und sonstige Zinserträge TEUR 400 (2013/2014: TEUR 95). Die sonstigen Zinserträge betreffen in Höhe von TEUR 375 periodenfremde Zinserträge für Steuererstattungen.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 912 (2013/2014: TEUR 1.899) sind Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 220 (2013/2014: TEUR 432) und sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 692 (2013/2014: TEUR 1.467) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen in Höhe von TEUR 2.245 Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2014/2015 und in Höhe von TEUR 900 Steuererstattungen für Vorjahre.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 31. Juli 2007 inkl. Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurden der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 10.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avale können von den Tochtergesellschaften VEZ, VES, VDS und VDB beansprucht werden. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO eine Kautions von TEUR 2.000 zzgl. Zinsen hinterlegt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2015 mit TEUR 7.860 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO, VDB, VDS, VEZ und VES mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius erteilten Rechnungswertes aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Mit Datum vom 11. September 2014 wurde zwischen der VERBIO Polska und der ING Bank Polen eine Kreditlinie über TEUR 4.000 zur Finanzierung des Umlaufvermögens

abgeschlossen. Zur Sicherung aller Ansprüche der ING Bank Polen, hat die VERBIO eine Bürgschaft von TEUR 4.500 abgegeben. Die Kreditlinie ist zum 30. Juni 2015 mit TEUR 12 in Anspruch genommen.

Bezüglich des Risikos der Inanspruchnahme aus der abgegebenen Garantie und den sonstigen Haftungsübernahmen wird mit einer Inanspruchnahme der VERBIO nicht gerechnet. Diese Einschätzung beruht auf den Prognosen zur künftigen Entwicklung der VERBIO-Gruppe und den darin eingebundenen Tochtergesellschaften, zu deren Gunsten die betreffenden Erklärungen abgegeben wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.612 (30. Juni 2014: TEUR 2.131). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.098 (30. Juni 2014: TEUR 2.672) im Bereich Anlagenbau.

Derivative Finanzinstrumente

Die VERBIO verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Swap-Geschäften zur Absicherung der Verkaufspreise von Biodiesel und Bioethanol bei zu variablen Preisen abgeschlossenen Verkaufsverträgen erfüllen die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft. Soweit die Voraussetzungen für eine HGB-Bewertungseinheit nicht bestehen, sind bei Vorliegen negativer Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, welche keine auf aktiven Märkten notierte Preise darstellen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Beizulegende Zeitwerte		
	Nominalvolumen	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
30.06.2015			
Freistehende Derivate			
Warenverkauf	9.000 t	25	7
Sonstige	28.941 t	0	350
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Waretermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	4.200 t	2.037	1.481
Warenverkauf	51.000 t	0	3.859

Die sonstigen freistehenden Derivate werden im Rahmen eines Treuhandvertrages gehalten.

Nachstehend werden die jeweiligen der VERBIO zuzurechnenden Derivate näher beschrieben:

Waretermingeschäfte Rapsöl (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Es handelt sich um Standard-Terminkontrakte mit einer Effektivität von 100 Prozent, so dass keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen sind. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

Waretermingeschäfte (Swapgeschäfte)

Zur Sicherung des Verkaufspreises Bioethanol wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Die negativen Marktwerte betragen TEUR 3.859.

Über die in Sicherungsbeziehungen designierten Derivate hinaus werden zur Absicherung von Erlösen bei an den mineralischen Dieselpreis gebundenen Verkaufskontrakten Dieselswaps eingesetzt, um eine gewisse Flexibilität bezüglich der Absicherungspolitik zu erreichen. Die positiven Marktwerte dieser Geschäfte betragen TEUR 25, die negativen TEUR 7.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014/2015 durchschnittlich 58 Angestellte (2013/2014: 67 Angestellte) sowie 4 Vorstände (2013/2014: 4 Vorstände).

Zum 30. Juni 2015 waren 63 Angestellte (30. Juni 2014: 64 Angestellte), davon 4 Vorstände (30. Juni 2014: 4 Vorstände), beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 123. Für andere Bestätigungsleistungen nach § 285 Nr. 17b HGB wurden Aufwendungen von TEUR 10, für sonstige Leistungen gemäß § 285 Nr. 17d HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 verbucht.

Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 21. September 2015 die gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Entsprechenserklärung abgegeben.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht und auf der Internetseite (www.verbio.de) veröffentlicht. Gemäß Ziffer 3.10 DCGK können darüber hinaus die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre unter www.verbio.de → Investor Relations → Corporate Governance → Entsprechenserklärung eingesehen werden.

Vorstände sind

- **Claus Sauter**, Dipl.-Kaufmann, Buch-Obenhausen (Vorsitzender)
- **Dr. Oliver Lüdtke**, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Kaufmann, Buch-Obenhausen
- **Theodor Niesmann**, Ingenieur, Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Den Vorständen der VERBIO wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 Bezüge in Höhe von TEUR 2.632 (2013/2014: TEUR 1.604) gewährt. Davon entfielen TEUR 1.319 (2013/2014: TEUR 1.057) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.313 (2013/2014: TEUR 547) auf die variablen Gehaltsbestandteile. Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist.

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,
Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident,
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Verwaltungsratspräsident,
AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon, Schweiz (seit 17.04.2015)

Mitglied des Verwaltungsrats,
Artemis Holding AG, Aarburg, Schweiz (seit 20.05.2015)

Aufsichtsratsvorsitzender,
PVA TePla AG, Wettenberg

Mitglied des Aufsichtsrates,
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Mitglied des Beirates,
Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Mitglied des Aufsichtsrats
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014/2015 betragen TEUR 120 (2013/2014: TEUR 120). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

- Pollert Holding GmbH & Co. KG (18,96 Prozent),
 - Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),
 - Bernd Sauter (15,23 Prozent),
 - Claus Sauter (21,18 Prozent),
 - Daniela Sauter (7,16 Prozent),
 - Marion Sauter (5,95 Prozent).
- } 18,98 Prozent

Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Weder im Geschäftsjahr 2014/2015 noch im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden der VERBIO Mitteilungen nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugänglich.

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden nachfolgende meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG getätigt und bekannt gemacht:

Datum des Geschäfts: 25. September 2014
Emittent: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Meldepflichtige Person: Ulrike Krämer (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
Mitteilungspflichtiges Geschäft: Kauf von 10.000 Aktien zu 1,82 EUR/Aktie im Gesamtvolumen von 18.200,00 EUR, Börsenplatz: Stuttgart

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden nachfolgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte getätigt:

Datum des Geschäfts: 11. Dezember 2013
Emittent: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Meldepflichtige Person: Lesy Jezeri k.s. Praha (Person mit Führungsaufgaben, die Mitteilungspflicht auslöst: Alexander von Witzleben, Aufsichtsratsvorsitzender)
Mitteilungspflichtiges Geschäft: Kauf von 50.000 Aktien zu 1,510060 EUR/Aktie im Gesamtvolumen von EUR 75.503,00, Börsenplatz: Xetra

Datum des Geschäfts: 7. November 2013
 Emittent: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
 Meldepflichtige Person: Ulrike Krämer (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
 Mitteilungspflichtiges Geschäft: Kauf von 10.000 Aktien zu 1,61 EUR/Aktie im Gesamtvolumen von EUR 16.100,00, Börsenplatz: Stuttgart

F. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2015	Ergebnis 2015	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Greppin (VDB)	100	-3.397	-200	24.750
VERBIO Diesel Bitterfeld Verwaltung GmbH, Greppin	100	94	3	30
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; (VEZ)	100	8.294	2.355	29.500
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig	100	79	5	30
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	-5.402	3.541	4.000
VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	75	4	30
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; (VDS)	100	778	1.413	500
VERBIO Diesel Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	64	3	25
VERBIO STS AG, St. Gallen, Schweiz (STS)	100	1.027	-211	64
Verbio Gas Seitschen GmbH, Zörbig (VGS)	100	25	0	26
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	295	-1	0
Übertrag				56.655

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2015	Ergebnis 2015	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag				56.655
VERBIO Gas Pápa, Pápa/ Ungarn**	100	-422	0	0
VERBIO Gaz Polska, Stettin/ Polen	100	25	-1	26
VERBIO Hungary Trading Kft., Bu- dapest/Ungarn	100	31	0	49
VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Buda- pest/Ungarn***	100	-25	0	0
Märka GmbH, Zörbig (Märka)	89,35	2.522	821	0
Verbio Polska Sp. z o.o., Szczecin, Polen***	100	1.232	304	204
				59.234
Mittelbare Beteiligungen über die Märka GmbH:				
Trans Märka GmbH, Zörbig	89,35	9	-263	n/a
Lüneburger Lager- und Agrarhan- delsgesellschaft mbH, Lüneburg	89,35	295	-1	n/a
Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle	89,35	1.755	321	n/a
Wriezener Kraftfutter GmbH, Wriezen	67,10	0	20	n/a

* Davon wird ein Anteil von 44,67 Prozent mittelbar über die Märka gehalten.

** Eigenkapital 30. Juni 2015 und Ergebnis 2015 vorläufiger Stand

*** Vormalig Märka Polska Sp. z o.o.,

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Zwischen der VERBIO als Organträgerin und der Verbio Gas Seitschen GmbH, Zörbig, als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Zörbig, den 21. September 2015

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

	Anschaffungskosten			
	1.7.2014	Zugänge	Abgänge	30.6.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	798.938,53	130.558,47	0,00	929.497,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	20.783,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.054.568,60	3.850,00	488,00	1.057.930,60
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.168.239,27	114.151,30	4.005,80	1.278.384,77
	<u>2.243.591,38</u>	<u>118.001,30</u>	<u>4.493,80</u>	<u>2.357.098,88</u>
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	211.376.823,09	0,00	2.700,00	211.374.123,09
	<u>214.419.353,00</u>	<u>248.559,77</u>	<u>7.193,80</u>	<u>214.660.718,97</u>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Zuschreibung							
1.7.2014	Zugänge	Afa	Abgänge	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2014	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
691.571,35	122.624,65	0,00	0,00	814.196,00	115.301,00	107.367,18	
13.272,51	1.878,00	0,00	0,00	15.150,51	5.633,00	7.511,00	
714.143,95	109.896,14	0,00	0,00	824.040,09	233.890,51	340.424,65	
903.793,84	99.443,79	0,00	4.005,80	999.231,83	279.152,94	264.445,43	
<u>1.631.210,30</u>	<u>211.217,93</u>	<u>0,00</u>	<u>4.005,80</u>	<u>1.838.422,43</u>	<u>518.676,45</u>	<u>612.381,08</u>	
156.720.087,58	0,00	4.580.000,00	0,00	152.140.087,58	59.234.035,51	54.656.735,51	
<u>159.042.869,23</u>	<u>333.842,58</u>	<u>4.580.000,00</u>	<u>4.005,80</u>	<u>154.792.706,01</u>	<u>59.868.012,96</u>	<u>55.376.483,77</u>	

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

Die VERBIO im Geschäftsjahr 2014/2015 – Struktur und Strategie

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“) als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum die Anteile an folgenden wesentlichen operativen Gesellschaften unmittelbar und mittelbar gehalten (in Klammern die Besitzverhältnisse):

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDB“ (100%)
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“ (100%)
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VES“ (100%)
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDS“ (100%)
- Märka GmbH, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka“ (89,35%)
- Trans Märka GmbH, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Trans Märka“ (89,35%)
- VERBIO Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO Polska“ (bis zum 18.02.2015 firmierend unter Märka Polska Sp. z o. o.).

Darüber hinaus hält die VERBIO 100 Prozent der Anteile an den KomplementärGmbH´s der vorgenannten Personengesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES, 94,47 Prozent an der Lüneburger Lager- und Agrarhandelsgesellschaft mbH, Lüneburg, 89,35 Prozent an der Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle, und 67,10 Prozent an der Wriezener Kraftfutter GmbH, Wriezen.

Die weiteren Gesellschaften VERBIO STS AG, St. Gallen (Schweiz), VERBIO Gas Seit-schen GmbH, Zörbig, VERBIO Gaz Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen), VERBIO Gas Pápa Kft., Pápa (Ungarn), VERBIO Hungary Trading Kft., Budapest (Ungarn) und VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Budapest (Ungarn), betreiben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften. Die VERBIO Gas Pápa Kft. befindet sich in Liquidation. Die BBE Bulgarian BioEnergy EOOD wurde im Berichtszeitraum liquidiert.

Geschäftsmodell und Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe

Die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften sind tätig auf dem Gebiet der großindustriellen Biokraftstoffherstellung. Dabei erfolgen der Vertrieb von Biokraftstoffen und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe durch die VERBIO, die Biokraftstoffe selbst werden in den Gesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES produziert. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO.

Die VERBIO Polska und Märka sind innerhalb der VERBIO als Dienstleister für den Einkauf und die Lagerung von für die Produktion benötigten Agrarrohstoffen tätig und vermarkten für die VERBIO AG Futter- und Düngemittel, die als Koppelprodukte bei der Bioethanol- und Biomethanherstellung anfallen.

Bisher produziert die VERBIO Biokraftstoffe ausschließlich in Deutschland. Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.

Ziele und Strategien

Die VERBIO ist einer der führenden, konzernunabhängigen Hersteller und Anbieter von nachhaltig produzierten Biokraftstoffen und zugleich der einzige großtechnische Produzent von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa. Dabei setzt das Management auf besonders energieeffiziente Verfahrens- und Produktionstechniken und höchste Produktqualität. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, und zwar bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette - vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte -, ist die Grundlage für alle unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltschutz. Durch unsere fortschrittlichen Technologien und das Konzept geschlossener Kreisläufe von der Rohstoffbeschaffung bis zur Rückführung der anfallenden Koppelprodukte als Futter- und Düngemittel leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft sowie zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft.

In allen Segmenten verfügen wir über die notwendigen Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein und führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Hierzu gehören neben flexiblen Anlagenstrukturen, effizienten Prozessen, einer hohen Flexibilität hinsicht-

lich des Rohstoffeinsatzes auch eine ausgeprägte Innovationsfähigkeit und engagierte und qualifizierte Mitarbeiter.

Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse kosteneffizienter und energiesparender zu produzieren und die THG-Bilanz unserer Biokraftstoffe weiter zu verbessern. Darüber hinaus streben wir durch die Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit durch die Erschließung neuer Absatzmärkte an.

Dabei steht für uns stets auch nachhaltig profitables Wachstum im Fokus, damit wir unseren Investoren, Aktionären und dem Kapitalmarkt ein attraktives Investment bieten können.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unverändert seit mehreren Jahren. Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im September jeden Jahres geben wir einen Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des dann laufenden neuen Geschäftsjahres.

Steuerungssystem

Die VERBIO ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO besteht aus vier Mitgliedern, gemeinsam tragen sie die Verantwortung und führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut der Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Bereich der Biokraftstoffproduktion ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Die zentralen Kennzahlen zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol sind der Umsatz, das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) und das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Gross Marge sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung herangezogen. Aufgrund der starken Abhängigkeit vom Preisniveau der Rohstoffe und der Biokraftstoffe auf den Märkten werden die Umsatzerlöse zukünftig jedoch nicht mehr als wesentliche Steuerungsgröße angesehen.

Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im

Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Net-Cash (Zahlungsmittelbestand abzüglich Bankdarlehen und sonstige Darlehen).

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter verstehen wir die Bewertung jedes einzelnen Projekts unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

Sowohl im Geschäftsjahr 2014/2015 als auch bereits im Geschäftsjahr 2013/2014 haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Darüber hinaus wurden neue Forschungsprojekte initiiert, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern.

Mit einem F&E-Team bestehend aus Verfahrensingenieuren, Chemikern, Biotechnologen, Laboranten und Chemikanten sind wir in der Lage, an vielen Ideen theoretisch und praktisch zu arbeiten.

In Versuchen in unseren Labors und Technikumsanlagen bereiten wir die großtechnische Umsetzung von Verfahrensneu- und -weiterentwicklungen vor und werten Wirtschaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten etc. aus. Erweist sich in den Untersuchungen die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens bzw. der Verfahrensmodifikation, so wird der Produktionsprozess entsprechend modifiziert. Realisierung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Änderungen in den Produktionsbetrieben werden durch Mitarbeiter der Abteilung F&E begleitet. Die Nähe und Flexibilität unserer Produktionsbetriebe gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse.

Fester Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind auch Forschungskooperationen mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 796 (2013/2014: TEUR 858) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 9 Mitarbeiter (2013/2014: 10) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Unsere Verfahren im Segment Biodiesel sind seit jeher richtungsweisend im Hinblick auf Produktqualität, Ökonomie und Nachhaltigkeit. Dennoch unterliegen sie einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion weiter auszubauen, arbeitet die F&E-Abteilung des Segments Biodiesel sehr eng mit der Produk-

tion zusammen. Resultate der Anstrengungen des Bereichs F&E zeigen sich im abgelaufenen Berichtszeitraum in einer signifikanten Reduzierung des Einsatzes von Hilfsstoffen, die sich unmittelbar auf die Ergebnisse des Biodieselsegments ausgewirkt haben.

Zur Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 unsere Biodieselanlage in Bitterfeld um eine Anlage zur Produktion von Phytosterinen erweitert. Phytosterine sind Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken. Nach Abschluss der Verfahrensentwicklung im Geschäftsjahr 2013/2014 und Beginn des Baus der Anlage im Geschäftsjahr 2014/2015, wobei die Planung und Realisierung wesentlich durch den Bereich F&E unterstützt wurden, befinden wir uns aktuell in der Phase der Inbetriebnahme der Neuanlage. Die Abteilung F&E unterstützt die Inbetriebnahme intensiv durch analytische Überwachung der Teilprozesse und durch die Auswertung unterschiedlicher Fahrweisen hinsichtlich Produktqualität und Ausbeute.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, Marktpotentiale für Biodiesel und das Koppelprodukt Glycerin in der Chemie- und Kunststoffindustrie zu erschließen. Wir stehen hierzu im intensiven Austausch mit unterschiedlichen Forschungsinstituten und Verfahrensgebern hinsichtlich der Auswahl von wirtschaftlichen Verfahren zur Produktion von Rohstoffen insbesondere für die Kunststoffindustrie.

Insgesamt waren im Segment Biodiesel im Bereich Forschung und Entwicklung zum 30. Juni 2015 4 Mitarbeiter (30. Juni 2014: 3 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf TEUR 240 (2013/2014: TEUR 314).

Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol

Im Segment Bioethanol lag unser Fokus im Bereich der Forschung und Entwicklung auf der Optimierung der bestehenden Produktionsanlagen, der Verbesserung der zu erreichenden Ausbeuten und einer weiteren Optimierung der Nutzung unserer Koppelprodukte.

All diese Verbesserungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse, sowie die effektive Nutzung der eingesetzten Enzyme und Energien. Durch gezielte prozesstechnische Maßnahmen ist es uns gelungen, unsere Energie- und Rohstoff-Effizienz weiter zu verbessern. Diese Verbesserungen sind nicht zuletzt auch das Resultat des bestehenden betrieblichen Vorschlagswesens, aus dem zahlreiche wertvolle Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter eingingen. Dabei handelt es sich vor allem um Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen und Verfahren.

Die Ausrichtung der Produktion von Biokraftstoffen auf den Einsatz von Reststoffen hat für uns höchste Priorität. Ein Schwerpunkt unserer Anstrengungen im Segment Bioethanol liegt derzeit in der Optimierung des Stroh-Biomethan-Projekts am Standort der VES in Schwedt/Oder. Hierfür hatte die Europäische Kommission im Dezember 2012 im Rahmen des EU-Förderprogramms NER 300 die Zusage erteilt, die innovative VERBIO-Technologie zur Produktion von Biomethan aus 100 Prozent Stroh mit einer Gesamtsumme von bis zu EUR 22,3 Mio. über einen Zeitraum von fünf Jahren zu unterstützen. Bereits im Oktober 2014 wurde der erste Meilenstein des Projekts erreicht und mit der Einspeisung von Biomethan aus 100 Prozent Stroh in das lokale Erdgasnetz begonnen. Damit ist das VERBIO-Projekt das zweite Projekt innerhalb des NER 300-Förderprogramms, welches konkrete Ausbeuten erzielt und über den Charakter eines reinen Versuchsprojekts längst hinaus gewachsen ist.

Darüber hinaus beobachten wir stets und zielgerichtet relevante Technologie- und Marktentwicklungen wie bspw. die 2. Generation Stroh-/Ethanoltechnik, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol beliefen sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf TEUR 556 (2013/2014: TEUR 544). Im Bereich Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol waren zum 30. Juni 2015 6 Mitarbeiter (30. Juni 2014: 7 Mitarbeiter) beschäftigt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2015 beschäftigte die VERBIO insgesamt 63 Angestellte, davon vier Vorstände (30. Juni 2014: 64 Angestellte, davon vier Vorstände), im Jahresdurchschnitt 58 Angestellte sowie 4 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2013/2014: 67 Angestellte sowie 4 Vorstände).

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Marktsituation in Deutschland

Die durchschnittliche Entwicklung der Kraftstoffpreise in Deutschland war im Kalenderjahr 2014 im Vergleich zu 2013 rückläufig. So kostete auf Basis der vom ADAC erhobenen Kraftstoffpreise der Liter Superbenzin E10 im Durchschnitt EUR 1,49 und war damit preiswerter als ein Jahr zuvor (Durchschnitt 2013: EUR 1,55 je Liter). Auch Diesel wurde an der Tankstelle billiger; durchschnittlich EUR 1,35 je Liter musste bezahlt werden (Durchschnitt 2013: EUR 1,42 je Liter).

Für die ersten acht Monate des Jahres 2015 ist eine Auf- und anschließende Abwärtsentwicklung der Preise an den Zapfsäulen zu konstatieren. Der Liter Superbenzin E10 stieg von EUR 1,265 im Januar 2015 kontinuierlich bis auf EUR 1,465 im Juni 2015 an; bis August 2015 gab es einen leichten Rückgang auf EUR 1,402. Diesel stieg ebenfalls kontinuierlich an, von EUR 1,1135 im Januar 2015 auf EUR 1,253 im Mai 2015. Im August 2015 notierten die Preise für einen Liter Diesel mit durchschnittlich EUR 1,143.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden in Deutschland 26,4 Mio. Tonnen Otto- und Dieselmotorkraftstoff inklusive biogener Komponenten verbraucht (2014: 26,2 Mio. Tonnen), davon 17,5 Mio. Tonnen Diesel (2014: 17,2 Mio. Tonnen) und 8,8 Mio. Tonnen Ottokraftstoff (2014: 9,0 Mio. Tonnen). Damit setzte sich der Trend der Vorjahre fort, mit einer Unterbrechung in 2014 bezogen auf den Benzinverbrauch. Der Rückgang des Ottokraftstoffverbrauches betrug 2,0 Prozent im ersten Halbjahr 2015 und der Anstieg des Dieselmotorkraftstoffverbrauches 2,1 Prozent.

Für den Absatz von Biodiesel in der Beimischung wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 ein leichter Rückgang um rund 10.000 Tonnen auf 1,1 Mio. Tonnen (entspricht -0,9 Prozent) gemeldet. Bei gleichzeitig gestiegenem Dieselmotorkraftstoffabsatz lässt sich demzufolge auf eine verminderte Beimischung der Mineralölindustrie schließen. Anzunehmen ist, dass diese den relativ großen Quoten-Vortrag aus 2014 in den ersten Monaten 2015 eingesetzt haben. Der Markt für B100 ist im gleichen Zeitraum zwar deutlich gestiegen (+ 78 Prozent), angesichts des extrem niedrigen Niveaus von knapp 2.600 Tonnen (1. Halbjahr 2014: 1.455 Tonnen) weiter als vernachlässigbar zu bezeichnen.

Beim Ethanolabsatz ist für die ersten sechs Monate 2015 ein ähnlicher Rückgang zum Vergleichszeitraum 2014 bei der Beimischung wie beim Biodiesel zu verzeichnen, -1,1 Prozent weniger, rund -6.500 Tonnen. Da hier aber auch der Benzinabsatz entsprechend zurückgegangen ist, kann von einer ähnlichen Beimischungsrate wie im Vorjahr ausgegangen werden.

Die ETBE-Verwendung war bereits von 2013 auf 2014 zurückgegangen, für das erste Halbjahr 2015 wird ein erneuter Rückgang von über 20 Prozent gemeldet, knapp 58.000 Tonnen Ethanolanteil in Relation zu 72.500 Tonnen noch in den ersten sechs Monaten 2014.

Die Entwicklung des Absatzanteils von E10 als Kraftstoffsorte im Benzinmarkt verläuft weiter sehr enttäuschend. Wohl auch wegen des von 4 auf 2 Cent/Liter reduzierten Preisabstands an der Zapfsäule, ist dieser Marktanteil rückläufig. Wurden im Kalenderjahr 2014 noch durchschnittlich 15,2 Prozent E10 getankt, so waren es im ersten Halbjahr nur noch durchschnittlich 14,1 Prozent mit weiter abnehmender Tendenz in den jüngsten Monaten.

Angesichts fehlender Perspektiven für die Kraftstoffsorte E85 – kein ausreichendes Angebot und Marketing für Biofuel-Fahrzeuge sowie Ende der Steuerbefreiung auf den Ethanolanteil zum 31. Dezember 2015 – ist davon auszugehen, dass E85 langsam vom Markt in Deutschland verschwinden wird. So wurden für die ersten sechs Monate nur noch 3.700 Tonnen verbraucht, im Vergleichszeitraum 2014 waren das 5.240 Tonnen, ein Minus von knapp 30 Prozent.

Damit ist E85 neben B100 ein weiteres Beispiel dafür, dass zeitlich befristete Steuerermäßigungen im Gegensatz zu einer festen Quote keine Perspektive für langfristig angelegte Investitionen bietet. Alle Anstrengungen in den Aufbau eines E85 bzw. B100 Marktes waren mit dem Auslaufen der Steuerermäßigungen umsonst.

Marktsituation in den übrigen Absatzmärkten

CNG/Biomethan

Der Biomethananteil, der dem Erdgas beigemischt wird, hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Wurden im Jahr 2011 auf den Gesamtmarkt bezogen noch 4,3 Prozent beigemischt, so lag der Anteil im Jahr 2012 bereits bei mindestens 15,3 Prozent, in 2013 bei 21,6 Prozent und in 2014 bei 23,3 Prozent.

Im Bericht des Bundesministeriums der Finanzen zu den statistischen Angaben zur Erfüllung der Biokraftstoffquote wird Biomethan erst ab dem Jahr 2012 gesondert ausgewiesen. Bis 2013 liegen die Zahlen vor und man erkennt einen signifikanten Anstieg des Einsatzes von Biomethan im Kraftstoffsektor: 472 GWh wurden in 2013 als Biomethan auf die Quote angerechnet. Der Marktanteil der VERBIO beträgt rund 77 Prozent. 2012 waren es noch 333 GWh gewesen, fast 42 Prozent weniger. Der Marktanteil der VERBIO betrug hier 72 Prozent. Für 2014 und 2015 ist von einem weiteren, wenn auch deutlich geringerem Anstieg auszugehen.

Das Absatzpotenzial für Erdgas-Pkw hat sich durch die neuen Modelle von 2012 bis 2014 zwar beinahe verdreifacht, allerdings ist der Anteil an den Kfz-Neuzulassungen im gleichen Zeitraum nur von 0,17 Prozent 2012 auf 0,27 Prozent im Jahr 2014 gestiegen. Im ersten Halbjahr 2015 lagen die Absatzzahlen von Erdgasfahrzeugen sogar deutlich unter denen des Vorjahres.

Ein Grund für den drastischen Rückgang des Absatzes von Erdgas-Pkw ist unter anderem

der fortwährende politische und mediale Fokus auf die Elektromobilität. Um eine Refokussierung auf CNG (Compressed Natural Gas, d.h. komprimiertes Erdgas) als Kraftstoff zu erreichen, bedarf es für die Fahrzeugindustrie, die Tankstellenbetreiber und die Interessenten von Erdgasfahrzeugen einer Verlängerung der Energiesteuerermäßigung über das Jahr 2018 hinaus sowie einer Preisauszeichnung an Tankstellen, die dem Verbraucher einen Vergleich gegenüber herkömmlichen Kraftstoffen, beispielsweise als Äquivalent zu einem Liter Benzin, ermöglicht.

Derzeit gibt es deutschlandweit 921 Tankstellen, die CNG anbieten. Bereits mehr als ein Drittel von ihnen bietet Biomethan in unterschiedlicher Beimischung an. An mehr als 160 Erdgas-Stationen sind es bereits 100 Prozent. Das von VERBIO produzierte Biomethan ist aktuell an mehr als 100 Tankstellen erhältlich.

Märkte außerhalb Deutschlands

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation ermöglicht einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Global gewinnen die Biokraftstoffe an Wettbewerbsfähigkeit. Biodiesel auf Basis von Palm- und Sojaöl und Bioethanol werden in einigen Ländern bereits mit einem Abschlag gegenüber den lokalen Notierungen für Diesel und Benzin gehandelt.

In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe weiter an Bedeutung, d.h. dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung eingeführt oder erhöht. Im Vordergrund steht dabei weniger der Umweltschutz sondern vielmehr die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft. Durch die Nutzung heimischer Rohstoffe wird die regionale Wertschöpfungskette verbessert, Energieimporte werden reduziert, so dass sich die Handelsbilanzen verbessern. In der Folge werden Investitionen in neue lokale Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe getätigt sowie Arbeitsplätze in der regionalen Landwirtschaft gesichert beziehungsweise neu geschaffen.

Absatzpreisentwicklung

Die Preise für Biodiesel und Ethanol haben sich nach den Tiefstständen im dritten Quartal 2014/2015 erholt, liegen jedoch unter den Durchschnittswerten des Geschäftsjahres 2013/2014.

Im vierten Quartal 2014/2015 betrug der durchschnittliche Biodieselpreis FAME –10 RED FOB Rotterdam ca. 776 EUR/Tonne, nach ca. 753 EUR/Tonne im ersten Quartal 2014/2015. Die Preisentwicklung ist im Wesentlichen auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Angebot und Nachfrage zurückzuführen. Der dramatische Preisverfall beim fossilen Rohöl begrenzte dabei die Preisentwicklung nach oben für Biodiesel.

Der Preis für Fuel Grade Ethanol T2 FOB Rotterdam notierte nachfragebedingt im vierten Quartal 2014/2015 auf hohem Niveau mit durchschnittlich ca. 554 EUR/cbm. Damit konnte sich der Ethanolpreis von seinen Tiefstständen im dritten Quartal 2014/2015 von 466 EUR/cbm deutlich erholen. Die gute Nachfrage nach Ethanol in Südamerika und den USA, die Abschwächung des Euro gegenüber dem USD und die Reduktion von Verarbeitungskapazität in Europa verringerten das Angebot an Ethanol und unterstützten die Preise für Ethanol im Binnenmarkt.

Rohstoffpreisentwicklung

Gegenüber der Vorjahresperiode sind die Preise für Getreide und Ölsaaten im Geschäftsjahr 2014/2015 gesunken.

Das Fallen der Getreidepreise im Geschäftsjahresverlauf 2014/2015 ist auf gute weltweite klimatische Bedingungen für die Produktion von Getreide zurückzuführen. Nach der Produktion von 2.467 Mio. Tonnen Getreide im Erntejahr 2013/2014 betrug die Getreideproduktion im Erntejahr 2014/2015 ca. 2.493 Mio. Tonnen. Die Nachfrage nach Getreide steigt im Vergleich zum Vorjahr geringfügig an um ca. 21 Mio. Tonnen.

Vergleichbar mit Getreide sanken im Geschäftsjahr 2014/2015 auch die Preise für Ölsaaten und Rapsöl an den internationalen Märkten. Im Erntejahr 2014/2015 wurden in der EU rekordhohe 24,3 Mio. Tonnen Raps geerntet. Die Folge war zunächst ein hoher Druck auf die Rapsölpreise, die sich jedoch im vierten Quartal 2014/2015 vor der neuen Ernte erholen konnten.

Im Hinblick auf unverändert hohe Lagerbestände im Zucker, verharrten die Zuckerpreise in den vergangenen 12 Monaten auf einem vergleichsweise stabilen Niveau.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe und Produkte an internationalen Märkten:

	Q1 2014/2015	Q2 2014/2015	Q3 2014/2015	Q4 2014/2015	2014/2015	2013/2014
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	102	77	54	61	73	110
Dieselmotortreibstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	663	559	473	525	555	689
Biodiesel (FAME -10 RED; EUR/Tonne)	753	752	741	776	756	849
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	710	585	483	600	594	720
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	492	469	466	554	495	530
Rapsöl (EUR/Tonne)	649	671	673	715	677	729
Palmöl (EUR/Tonne)	579	566	595	596	584	649
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	172	176	190	182	180	199
Zucker (EUR/Tonne)	265	279	276	248	267	276

Politisches Umfeld für Biokraftstoffe

In der Debatte um das Für und Wider von Biokraftstoffen wird oft argumentiert, dass die Biokraftstoffproduktion für steigende Nahrungsmittelpreise verantwortlich sei. Ein Beleg dafür, dass dem nicht so ist, sind die Preise für Getreide- und Ölsaaten, die trotz einer weltweit gestiegenen Biokraftstoffproduktion deutlich gesunken sind. Diese Entwicklung unterstreicht viel mehr, dass es vor allem die Entwicklung des Ölpreises ist, die auch die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln dominiert.

Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union

Bis zum Jahr 2020 sollen 10 Prozent (energetisch) der im Transportsektor genutzten Energie aus erneuerbaren Energien stammen, so das verbindliche Ziel der Europäischen Union.

Auf europäischer Ebene definieren die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive, FQD) die rechtlichen Grundlagen für die Erreichung der definierten Ziele im Transportsektor bis zum Jahr 2020 und stellen damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der EU.

Darüber hinaus wurden auch Mindestanforderungen für eine nachhaltige Biomasseproduktion und -verarbeitung definiert. Voraussetzung für den Marktzugang ist eine entsprechende Nachhaltigkeitszertifizierung und der Nachweis definierter Treibhausgasersparungen

im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen (aktuell mindestens 35 Prozent, ab 2017 mindestens 50 Prozent) sowie der Herkunft der Biomasse.

Derzeit gibt es 19 von der EU-Kommission zugelassene Zertifizierungssysteme mit EU-weiter Gültigkeit, durch die eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen nachgewiesen werden kann. Hierzu zählt auch das Zertifizierungssystem RED-Cert, dessen sich die VERBIO bedient.

Die Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ des Europäischen Parlaments in nationales Recht ist in allen EU-Mitgliedsländern formal erfolgt, was jedoch nicht gleichbedeutend damit ist, dass auch sämtliche Anforderungen tatsächlich umgesetzt werden. Insbesondere bei den Nachhaltigkeitsanforderungen wurden in vielen Mitgliedsstaaten zwar entsprechende gesetzliche Vorgaben verabschiedet, deren Anwendung wird in der Praxis allerdings noch nicht notwendig bzw. durchgesetzt.

Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“

Bereits am 17. Oktober 2012 legte die EU-Kommission dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat einen Entwurf zur Novellierung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie vor. Sowohl das Europäische Parlament als auch der Europäische Rat müssen den Richtlinienänderungen zustimmen, d.h. eine politische Einigung ist Voraussetzung für die Beschlussfassung.

Zentrales Ziel der Kommission ist es, künftig die Klimabilanz bei der Herstellung von Biokraftstoffen zu verbessern, den Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation, d.h. Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen wie z.B. Getreide, Zuckerpflanzen und Ölsaaten, einzugrenzen und größere Anreize für den Verbrauch von Biokraftstoffen der 2. Generation zu schaffen. Biokraftstoffe der 2. Generation, sog. alternative bzw. fortschrittliche Biokraftstoffe, d.h. Biokraftstoffe aus Abfällen, Algen und Reststoffen, stehen nicht nur für eine möglichst hohe CO₂-Einsparung, sondern – und vor allem – für den Einsatz von Nichtnahrungsmittelrohstoffen bzw. von Rohstoffen, die zu keiner direkten oder indirekten Landnutzungsänderung führen. Besonders die indirekte Landnutzungsänderung, auch unter der Abkürzung iLUC bekannt, die für „indirect land use change“ steht, ist es, die durch die EU-Kommission kontrovers diskutiert wird. Biokraftstoffe sollen zukünftig weder direkt noch indirekt irgendeinen Einfluss auf die Landnutzung bzw. auf die Bereitstellung von Nahrungsmitteln haben.

Der Entwurf wird seit Anfang 2013 im Europäischen Parlament und im Europäischen Rat diskutiert und wurde vom Europäischen Parlament im September 2013 in erster Lesung mit Änderungen verabschiedet. Nachdem in weiteren Verhandlungen zwischen Parlament, Rat und Kommission im März 2015 eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde durch den Rat am 01. April 2015 ein neuer Kompromissvorschlag unterbreitet und am 14. April 2015 durch den Umweltausschuss des Parlaments angenommen. Aufgrund der bisher noch nicht erfolgten Formalisierung und Umsetzung der Novelle durch Rat und Parlament bestehen allerdings auch weiterhin die politischen Unsicherheiten bei den politischen Rahmenbedingungen fort.

Die Novellierungsvorschläge der EU-Kommission, künftig Biokraftstoffe der 2. Generation besonders zu fördern, stehen im Einklang mit der Unternehmensstrategie der VERBIO, zukünftig vermehrt Biokraftstoffe aus Rohstoffen zu produzieren, die nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen. Die Einführung für Biokraftstoffe der 2. Generation ist allerdings nicht verpflichtend, sondern die Kommission überlässt es jedem Mitgliedsstaat eine Quote von bis zu 0,5 Prozent festzulegen. Wir begrüßen diesen Ansatz grundsätzlich, da große Mengen nicht genutzter agrarischer Reststoffe wie Getreidestroh, Maisstroh und Mist nur in

lokalen Wertschöpfungsketten bereitgestellt werden können. Jetzt liegt es aber an den einzelnen Mitgliedsstaaten den Diskussionen der vergangenen drei Jahre um iLUC mit der Einführung einer angemessenen, verpflichtenden Quote für fortschrittliche Biokraftstoffe der 2. Generation Rechnung zu tragen. Die Umsetzung der VERBIO hat sich in den vergangenen Monaten und wird sich auch zukünftig weiterhin auf nationaler und europäischer Ebene direkt und über die Branchenverbände aktiv in die Diskussion zur europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einbringen. Hauptanliegen ist, die europäische Biokraftstoffstrategie verantwortungsvoll und verlässlich weiterzuentwickeln und die CO₂-Emissionen zu verringern.

iLUC – Indirect Land Use Change

Am 14. April 2015 hat der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments dem Kompromissvorschlag von Rat und Kommission zugestimmt. Danach gilt für traditionelle Biokraftstoffe eine Obergrenze von 7 Prozent (bezogen auf den Energiegehalt). Für fortschrittliche Biokraftstoffe ist eine nicht bindende Unterquote von 0,5 Prozent vorgesehen. Einen verbindlichen iLUC-Faktor wird es nicht geben, nur eine Berichterstattung. Weiter ist vorgesehen, eine Doppelanrechnung für fortschrittliche Biokraftstoffe und eine 2,5-fache Anrechnung für erneuerbaren Bahnstrom sowie eine 5-fache Anrechnung für Elektromobilität auf der Straße.

Insgesamt ist der Kompromiss, der noch endgültig von Rat und Parlament formalisiert werden muss, durchaus positiv zu werten. Die Tatsache, dass es keinen verbindlichen iLUC-Faktor gibt, entspricht der Forderung der Biokraftstoffwirtschaft. Die Einführung einer Mindestquote könnte sich, so sie denn von den Mitgliedsstaaten eingeführt wird, positiv auf die Entwicklung von Biokraftstoffen der 2. Generation auswirken. Mit der 7-Prozent-Kappung für den Anteil der Biokraftstoffe der 1. Generation dürfte das bisherige Marktvolumen erhalten bleiben. Insofern bleibt es beim insgesamt positiven Urteil über die Beschlüsse aus Brüssel, auch wenn eine verbindliche Förderung der Biokraftstoffe der 2. Generation bisher nicht vorgesehen ist.

Einführung einer Treibhausgasquote ab dem 1. Januar 2015

In Deutschland ist die Erfüllung einer Gesamtbioenergiequote über den Energiegehalt seit dem 1. Januar 2015 Geschichte. Ab diesem Jahr gilt nur noch die Erfüllung einer Treibhausgas-Minderungs-Quote, beginnend für die Jahre 2015 und 2016 mit 3,5 Prozent bezogen auf die Gesamtemission von Otto- und Dieselmotorkraftstoff. Zum 1. Januar 2017 steigt der Satz auf 4,0 Prozent und ab 1. Januar 2020 auf 6,0 Prozent. Ursprünglich galten hier mit selbigem Zeitraum die Stufen 3,0, 4,5 und 7,0 Prozent. Mit dem zwölften Gesetz zur Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes vom 20. November 2014 hat der Gesetzgeber aber versucht, den aktuellen Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen. Eine leicht erhöhte Quote für 2015 und 2016 berücksichtigt die sich bereits im Vorfeld der Einführung der THG-Quote abzeichnenden besseren Einsparpotentiale der verfügbaren Biokraftstoffe. Der weitere moderatere Anstieg bis Ende 2019 soll der Mineralöl- und Biokraftstoffwirtschaft weitere Zeit für die Optimierung ihrer Produkte geben und passt sich der EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie an.

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. können als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn sie nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. Diese Anforderungen gelten unverändert auch unter dem neuen THG-Quoten-Regime. Weggefallen sind hingegen die Rege-

lungen der 36. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) zur doppelten Anrechnung. Eine solche Doppeltgewichtung ist im Rahmen der Dekarbonisierung in der deutschen Gesetzgebung nicht mehr vorgesehen. Die Höhe der Anrechnung auf die Quote und damit auch der Wert des Biokraftstoffes bemessen sich alleine aus dem THG-Einsparungspotential. Je geringer die Emission des Biokraftstoffes bzw. je höher die THG-Einsparung gegenüber dem gesetzlich festgelegten fossilen Basiswert von 83,8 kg CO₂eq/Gigajoule, desto höher die Erfüllung auf die Quote und entsprechend höher der potentiell zu erzielende Marktpreis. Bei einem hohen Einsparpotential benötigen die Quotenverpflichteten entsprechend weniger Biokraftstoffe zur Erreichung ihrer Ziele. Insofern wird die Biokraftstoffbranche hier zum Opfer ihres eigenen Erfolgs bei der Optimierung ihrer CO₂-Emissionen.

VERBIO sieht in der Einführung der THG-Quote einen wichtigen Schritt. Jetzt muss der deutsche Gesetzgeber eine im Einklang mit der EU-Rechtsprechung stehende Umsetzung der entsprechenden Verwaltungsvorschriften bezüglich Nachweis-, Kontroll- und Sanktionsmechanismen schaffen, um Marktverwerfungen bzw. Fehlentwicklungen zu unterbinden.

EU - Klima- und Energiepolitik 2030

Die Europäische Kommission hat am 22. Januar 2014 den Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgestellt. Demnach spricht sich die Kommission dafür aus, dass die EU-Mitgliedstaaten bis 2030 ihre Energieeffizienz um 30 Prozent im Vergleich zum Niveau von 2007 steigern und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf 27 Prozent steigern.

Auf dem EU-Gipfel konnte sich dann am 24. Oktober 2014 auf ein umfassendes Klima- und Energiepaket mit Zielen bis 2030 geeinigt werden. Demnach wird nunmehr ein unverbindliches Energieeffizienzziel von 27 Prozent anstatt der bisher geplanten 30 Prozent angestrebt. Auf EU-Ebene ist dieses Ziel zwar verbindlich, jedoch nicht auf nationaler Ebene, was dem Widerstand von Ländern wie Großbritannien geschuldet ist. Weiterhin soll der Ausstoß von Kohlendioxid im Vergleich zu 1990 um mindestens 40 Prozent sinken.

Bei der Ende 2015 in Paris stattfindenden EU-Klimakonferenz sollen die Teilnehmerstaaten sodann weltweit verbindliche Klimaziele festlegen.

Steuerbegünstigung für Erdgas

In einem gemeinsamen Schreiben der Initiative Erdgasmobilität an den Bundesfinanzminister und die wirtschafts-, energie- und umweltpolitischen Sprecher der Koalitionsfraktion haben wir nochmals ausdrücklich auf unsere Forderung nach einer Verlängerung der Ende 2018 endenden Steuerbegünstigung hingewiesen.

Wir gehen davon aus, dass derzeit im Bundesministerium der Finanzen (BMF) über die Ausgestaltung der Fortsetzung der Steuerbegünstigung diskutiert wird. Dies nehmen wir zum Anlass, sowohl auf Fachebene als auch auf politischer Ebene weitere Gespräche zu führen.

Wärmemarkt

Das am 1. Juli 2015 in Baden Württemberg in Kraft getretene Gesetz zur Novelle des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) sieht einen Pflichtanteil von 15 Prozent erneuerbare Energien vor. Dabei kann Bioheizstoff mit mindestens 10 Prozent Biodieselanteil als Teilerfüllung genutzt werden. Dies gilt auch für Biomethan.

Das Gesetz bietet neue Möglichkeiten für den Einsatz von Bioheizöl und von Biomethan. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit andere Bundesländer dem Beispiel folgen. Dies hat insofern Bedeutung, als dass der Bund mit seinen Überlegungen zu einem Wärmegesetz in einem Bestandsbereich immer wieder zögert beziehungsweise am BMF scheitert. Die von den meisten Marktbeteiligten geforderte steuerliche Förderung scheitert am Einspruch des BMF.

Die EU-Kommission wird im Oktober 2015 ein Strategiepapier zum Thema Heating and Cooling vorlegen. Dies möglicherweise auch vor dem Hintergrund der Entscheidung in Dänemark, Heizöl zu verbieten. Ob und wie weit das Thema renewable and low carbon energy dabei eine Rolle spielt, wird abzuwarten bleiben. Hier muss versucht werden, rechtzeitig über die europäischen Verbände Einfluss zu nehmen

(Energie-) Steuerliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2013 beträgt die Energiesteuer für reinen Biodiesel (B100) 45 Cent/Liter. Sie entspricht damit nahezu der Besteuerung von fossilem Diesel.

Steuerbefreit bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanolanteil über 70 Prozent liegt, und Biomehan. Die Kraftstoffe E85 (Benzin mit einem Ethanolanteil von 85 Prozent) und Biomethan sind nach heutiger und sich voraussichtlich nicht mehr ändernder Rechtslage bis zum Ende des Jahres 2015 von der Energiesteuer befreit.

Erdgas und Autogas als weitere Kraftstoffe sind steuerbegünstigt. Bis 2018 gilt für diese Kraftstoffe ein reduzierter Steuersatz von 1,39 Cent/kWh oder 18,03 Cent/kg. Laut Koalitionsvertrag soll die Steuerbegünstigung für Erdgas und Autogas auch über das Jahr 2018 hinaus verlängert werden; es gibt hierzu auch bereits erste Aktivitäten der relevanten politischen Akteure. Ziel ist es, wegen der besseren CO₂-Werte insbesondere die Marktakzeptanz von Erdgas zu steigern.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die VERBIO weist für das Geschäftsjahr 2014/2015 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 24,2 Mio. (2013/2014: EUR 20,1 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist operativ vor allem auf einen Anstieg der Rohmargen bei Biodiesel und Bioethanol zurückzuführen. Darüber hinaus hat eine Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.) das laufende Geschäftsergebnis beeinflusst.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 605,5 Mio. (2013/2014: EUR 724,1 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten. Umsatzerlöse des Bereiches Anlagenbau mit

Tochtergesellschaften sind lediglich noch in Höhe von EUR 1,1 Mio. (2013/2014: EUR 8,2 Mio.) enthalten. Die Erlöse gegenüber Dritten enthalten in Höhe von EUR 22,0 Mio. (2013/2014: EUR 107,5 Mio.) solche aus Handelsgeschäften mit fossilen und biogenen Kraftstoffen, die sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert haben. Da sich sowohl die Produktionsmengen an Biodiesel und Bioethanol (690.970 Tonnen; 2013/2014: 627.885 Tonnen) als auch die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr erhöht haben, spiegelt sich in der Verringerung der Umsatzerlöse ein Rückgang der durchschnittlichen Preise auf den Absatzmärkten für Biokraftstoffe wider.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 9,0 Mio.; 2013/2014: EUR 12,6 Mio.) beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen der Beteiligungsbuchwerte der VDB und VEZ (EUR 4,6 Mio.; 2013/2014: EUR 8,3 Mio.), Erträge aus Derivaten mit EUR 1,7 Mio. (2013/2014: EUR 1,7 Mio.), Erträge aus Kursdifferenzen (EUR 0,6 Mio.; 2013/2014: EUR 0 Mio.) sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit EUR 0,4 Mio. (2013/2014: EUR 0,3 Mio.).

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 566,1 Mio. (2013/2014: EUR 681,7 Mio.) und betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen. Korrespondierend zur Entwicklung der Absatzpreise sind im Geschäftsjahr 2014/2015 auch die Rohstoffpreise zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen konnte insgesamt die Rohmarge aufgrund der gestiegenen Produktions- und Absatzmengen erneut auf EUR 41,5 Mio. (2013/2014: EUR 32,1 Mio.) erhöht werden.

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 8,1 Mio. (2013/2014: EUR 6,6 Mio.). Dies ist vor allem damit begründet, dass für das Geschäftsjahr 2014/2015 aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung höhere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet wurden. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter über die Gewährung einer Sonderprämie am Erfolg beteiligt, was insgesamt zu einem Anstieg der durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter geführt hat.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 17,7 Mio. (2013/2014: EUR 16,3 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 9,1 Mio. (2013/2014: EUR 7,6 Mio.), Lagergeldkosten in Höhe von EUR 3,4 Mio. (2013/2014: EUR 2,0 Mio.). Abgesehen von den absatzbedingt erhöhten Ausgangsfrachten konnten die Aufwendungen damit auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (2014/2015: EUR 1,9 Mio.; 2013/2014: EUR 1,8 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2014/2015: EUR 0,9 Mio.; 2013/2014: EUR 1,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 316,3 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr ausgehend von EUR 303,1 Mio. um EUR 13,2 Mio. erhöht.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 59,9 Mio. (30. Juni 2014: EUR 55,4 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen nach wie vor in Höhe von EUR 59,2 Mio. die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen; 30. Juni 2014: EUR 54,7 Mio.). Weiterhin enthält das Anla-

gevermögen im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (30. Juni 2014: EUR 0,6 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei durch die vorgenommene Wertaufholung der Beteiligungen an der VDB und der VEZ in Höhe von EUR 4,6 Mio. verursacht.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 247,7 Mio. auf EUR 256,3 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Dagegen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Rückführung von Darlehen einzelner Tochtergesellschaften sowie teilweise korrespondierend mit der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag gesunken.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 256,1 Mio. (30. Juni 2014: EUR 231,9 Mio.), die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 81,0 Prozent (30. Juni 2014: 76,5 Prozent).

Zum 30. Juni 2015 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Bezüglich des darüber hinaus bestehenden genehmigten Kapitals wird auf die Ausführungen unter Abschnitt „Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB“ verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2014/2015 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 24,2 Mio. (2013/2014: EUR 20,1 Mio.) ausgewiesen, welcher aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 0 Mio. zum 30. Juni 2015 auch dem Bilanzgewinn entspricht.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf EUR 11,3 Mio. (30. Juni 2014: EUR 9,4 Mio.) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,9 Mio. erhöht. Dabei erhöhten sich einerseits die erforderlichen Rückstellungen für Ertragsteuern auf EUR 3,6 Mio. (30. Juni 2014: EUR 1,4 Mio.) und für Personal (EUR 5,2 Mio.; 30. Juni 2013: EUR 2,9 Mio.), während sich andererseits die Rückstellungen für Drohverluste aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (EUR 0,7 Mio.; 30. Juni 2014: EUR 1,9 Mio.) und für freistehende Derivate (EUR 0,4 Mio.; 30. Juni 2014: EUR 1,5 Mio.) verringert haben. Der Anstieg der Rückstellungen für Personal steht insbesondere im Zusammenhang mit erhöhten Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile aufgrund der guten Geschäftsentwicklung.

Durch die Inanspruchnahme einer kurzfristigen Darlehenslinie werden zum 30. Juni 2015 **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 5,0 Mio. ausgewiesen (30. Juni 2014: EUR 0 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der bestehenden Konzernfinanzierung und dem Leistungsverkehr. Dem Rückgang steht andererseits ein Rückgang aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert, was vor allem aus einer Verringerung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungen steht.

Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr von EUR 17,4 Mio. auf EUR 20,5 Mio. erhöht. Neben einem positiven operativen Cashflow in Höhe von EUR 9,7 Mio. (2013/2014: EUR 13,3 Mio.) stehen im Wesentlichen Netto-Auszahlungen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften (EUR 9,9 Mio.; 2013/2014: Netto-Einzahlungen EUR 3,7 Mio.). Die Verminderung des operativen Cashflows ist jedoch im Wesentlichen durch Sondereffekte im Vorjahr verursacht, unter anderem durch einen deutlichen Rückgang im Vorjahr bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aus der Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens und der Rückführung von im Vorjahr aufgenommenen kurzfristigen Finanzierungen resultiert ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 3,5 Mio. (2013/2014: negativer Cashflow aus Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten EUR 10,5 Mio.).

Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft

Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2014/2015 war das erfolgreichste seit Bestehen der VERBIO AG. Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2014/2015 insgesamt als sehr zufriedenstellend dar. Insbesondere die Entwicklung des EBITDA und des EBIT des VERBIO-Konzerns liegen über den für das Geschäftsjahr 2014/2015 aufgestellten Planungen. Diese sahen für die VERBIO-Gruppe ursprünglich Umsatzerlöse in der Bandbreite zwischen EUR 500 bis 600 Mio. (Ist 2014/2015: EUR 618,5 Mio.), ein EBITDA von EUR 25 bis 35 Mio. (Ist 2014/2015: EUR 50,7 Mio.) sowie ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 3 bis 13 Mio. (Ist 2014/2015: EUR 28,5 Mio.) vor.

Darüber stellt sich die Vermögens- und Finanzlage im Vergleich zum Vorjahr wiederum verbessert und damit als sehr zufriedenstellend dar und ist geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Vergütungsbericht

VERBIO berichtet transparent über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dies ist für uns ein Kernelement guter Unternehmensführung. Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Die aktuell gültige Struktur des Vergütungssystems entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben auch dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Rechtsprechung. Das Vergütungssystem wurde am 25. Oktober 2010 vom Aufsichtsrat verabschiedet und von der Hauptversammlung am 24. Juni 2011 mit einer Mehrheit von 99,99 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt. Die Vergütung des Vorstands enthält neben einer jährlichen Festvergütung Sachbezüge und eine variable Vergütungskomponente, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt.

Erfolgsunabhängige fixe Vergütung

Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter erhält eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 400. Für die weiteren Vorstände beläuft sich die Festvergütung auf jeweils TEUR 300.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu. Von der Nutzung eines Dienstwagens machten in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2014/2015 lediglich die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Lüdtker und Theodor Niesmann Gebrauch.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1 Prozent, für die übrigen Vorstände 0,75 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Jahresüberschusses, wenn dieser einen Betrag von TEUR 6.500 überschreitet, wobei dabei der an sämtliche Vorstandsmitglieder auszubezahlende Jahresbonus unberücksichtigt bleibt.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Innerhalb eines Monats ab diesem Beschluss gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrags wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Die Basis des langfristigen Bonus beträgt für jedes Referenzjahr für den Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter TEUR 200 (Referenzbonus), für die übrigen Vorstände TEUR 150 (Referenzbonus). Der langfristige Bonus wird wie folgt berechnet und ausgezahlt:

Der Referenzbonus wird zum 31. Oktober eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres.

Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 1, Fiktive Aktien 2, Fiktive Aktien 3 etc. geführt. Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 31. Oktober dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor dieser Zurückrechnung.

Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap).

VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrags durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien 1, 2, 3 etc. für jedes Jahr gesondert ausgeübt werden. Wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrags durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrags wird kein langfristiger Bonus gewährt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrags durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrags. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrags zur Auszahlung.

Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

Sonstige vertragliche Leistungen

Sämtliche Vorstandsanstellungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds dessen Witwe und Kinder, soweit letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauffolgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Die Vorstandsverträge sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Wird während der Laufzeit der Anstellungsverträge eine dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt, so endet der Vertrag mit dem Tage, an dem die dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

Gesamtvergütung

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2014/2015 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 2.632 (2013/2014: TEUR 1.604). Davon entfielen TEUR 1.319 (2013/2014: TEUR 1.057) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 1.313 (2013/2014: TEUR 547) auf die variablen Gehaltsbestandteile.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden den Vorstandsmitgliedern folgende Zuwendungen gewährt:

	Claus Sauter		Dr. Oliver Lüdtko		Theodor Niesmann		Bernd Sauter	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Fixe Bezüge	400	274	300	255	300	255	300	255
Sonstige Vergütungsbestandteile	0	0	9	10	10	8	0	0
Variable Bezüge (Jahresbonus)	200	0	150	0	150	0	150	0
Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	204	169	153	126	153	126	153	126
Planbezeichnung/Planlaufzeit	Fiktive Aktien 5 07/2014 - 10/2018	Fiktive Aktien 4 07/2013 - 10/2017	Fiktive Aktien 5 07/2014 - 10/2018	Fiktive Aktien 4 07/2013 - 10/2017	Fiktive Aktien 5 07/2014 - 10/2018	Fiktive Aktien 4 07/2013 - 10/2017	Fiktive Aktien 5 07/2014 - 10/2018	Fiktive Aktien 4 07/2013 - 10/2017
Gesamtbezüge	804	443	612	391	613	389	603	381

Die im Berichtszeitraum an die Vorstandsmitglieder tatsächlich ausgezahlte Vergütung (Auszahlungsbetrag) stellt sich wie folgt dar:

	Claus Sauter		Dr. Oliver Lüdtko		Theodor Niesmann		Bernd Sauter	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Fixe Bezüge	400	274	300	255	300	255	300	255
Sonstige Vergütungsbestandteile	0	0	9	10	10	8	0	0
Variable Bezüge (Jahresbonus)	0	0	0	0	0	0	0	0
Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	82	0	61	0	61	0	99	0
Planbezeichnung/Planlaufzeit	Fikt. Aktien 1 05/2011-05/2015		Fikt. Aktien 1 - 05/2011-05/2015		Fikt. Aktien 1 - 05/2011-05/2015		Fikt. Aktien 1 - 01/2011-05/2015	
Gesamtbezüge	482	274	370	265	371	263	399	255

Die vorstehende Tabelle bildet den tatsächlichen Wert aus gewährten und im Berichtszeitraum zugeflossenen Vergütungen ab.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr 2014/2015 noch im Geschäftsjahr 2013/2014 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p. a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung auch keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 120 (2013/2014: TEUR 120) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Beträge.

Fixe Bezüge TEUR	2014/2015	2013/2014
Alexander von Witzleben	60	60
Ulrike Krämer	30	30
Dr.-Ing. Georg Pollert	30	30
Gesamtbezüge	120	120

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen

und dieses Recht ausüben. Den im Geschäftsjahr 2014/2015 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 8 (2013/2014: TEUR 2) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte der Aufsichtsrätin Ulrike Krämer im Geschäftsjahr 2014/2015 für im Rahmen einer bestehenden Beratungsvereinbarung persönlich erbrachte Leistungen TEUR 5 (2013/2014: TEUR 4). Darüber hinaus wurden weder im Geschäftsjahr 2014/2015 noch im Geschäftsjahr 2013/2014 sonstige Vergütungen bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber der VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D&O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sogenannter interner Selbstbehalt).

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Prognosebericht

Die VERBIO ist weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur zukünftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die

tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Publikationsvorschriften eine gesonderte Verpflichtung, in diesem Bericht enthaltene zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Konzernlageberichts anzupassen.

Markt- und Branchenentwicklung

Der Vorstand sieht den Biokraftstoffmarkt, insbesondere den Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation, als Wachstumsmarkt. Hierzu zählt das von VERBIO produzierte Biomethan. Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien ist die Energiewende auf der Straße und sind die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht zu erreichen.

Eine stabile Geschäfts- und nachhaltige Unternehmensentwicklung in der Biokraftstoffbranche setzt jedoch voraus, dass verlässlichen Rahmenbedingungen vorliegen. Durch die Novellierung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes im November 2014 und der darin neu festgelegten THG-Quotenhöhe ist immerhin ein Rahmen fixiert worden, an welchem sich die weitere Unternehmensplanung orientieren kann.

Auch wenn die VERBIO-Produktionskapazitäten in beiden Segmenten Biodiesel und Bioethanol im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen dem allgemeinen Markttrend gut ausgelastet waren, bedeutet dies aber keine Gewissheit für die Zukunft. Hier sind unverändert in allen Unternehmensteilen Anstrengungen nötig, um das erreichte Auslastungs- und Margenniveau in dem aktuellen Marktumfeld zu halten und hinsichtlich der Margen möglichst weiter zu verbessern.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt so gehen wir davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des Wegfalls des Steuervorteils hat der reine Biodieselmarkt (B100) keine Bedeutung mehr.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt, wobei die Akzeptanz der Verbraucher in Deutschland, den Kraftstoff E10 zu tanken, nach wie vor nicht steigt. Im Gegenteil, durch den reduzierten Preisabstand von aktuell nur noch 2 Cent/Liter zu Super E5 ist der Absatz hier sogar rückläufig. Um eine signifikante Erhöhung des E10-Anteils am Benzinmarkt zu erreichen, bedürfte es entweder einer massiven Aufklärungskampagne seitens der Automobil- und Mineralölindustrie oder einem deutlichen Preisabstand zugunsten von E10 an der Zapfsäule. Da die Mineralölindustrie gegenwärtig kein Interesse an einem gesteigerten E10-Absatz zu haben scheint, ist von einem längeren Verharren des E10-Anteils auf einem Niveau von ca. 15 Prozent am Ottokraftstoffabsatz auszugehen.

Das weitaus größte Potential bietet demzufolge der Kraftstoff Biomethan.

Aktuell ist die Nachfrage nach Biomethan stabil mit leicht steigender Tendenz. Dabei hat insbesondere die Nutzung von Biomethan anstelle von Erdgas, vor allem im öffentlichen Nahverkehr, zugenommen und auch das Tankstellennetz ist dichter geworden.

VERBIO wird auch zukünftig darauf hinwirken, dass die Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland beschleunigt wird. Das von VERBIO erzeugte Bi-

omethan reduziert den CO₂-Ausstoß um ca. 80-Prozent je gefahrenen Kilometer und ist heute bereits an mehr als 100 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

Rohstoffpreisentwicklung

Laut einer Veröffentlichung des United States Department of Agriculture (USDA) vom 10. Juli 2015 wird die weltweite Getreideernte inklusive Reis im Wirtschaftsjahr 2015/2016 voraussichtlich ca. 2.480 Mio. Tonnen betragen und damit auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Gemäß USDA-Prognose wird die Produktion von Weizen im Erntejahr 2015/2016 mit 722 Mio. Tonnen den Wert der Rekordernte 2014/2015 von 726 Mio. Tonnen nur knapp verfehlen. Der Verbrauch von Weizen liegt mit 719 Mio. Tonnen knapp über dem Vorjahreswert von 707 Mio. Tonnen.

Insgesamt gilt das Verhältnis von Angebot und Nachfrage weiterhin als ausgeglichen.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die Preise für Weizen und Roggen sich mit Beginn des Erntejahres 2015/2016 im Hinblick auf eine leicht niedrigere Ernte festigen werden.

Gemäß USDA wird die weltweite Produktion von Ölsaaten mit ca. 536 Mio. Tonnen im Erntejahr 2015/2016 einen erneuten Rekordwert erreichen, nach 532 Mio. Tonnen im Vorjahr. Wesentlicher Treiber für die Produktionssteigerung ist neben der Ausweitung der Anbauflächen und höheren Erträgen für Soja auch die rekordhohe südamerikanische Ernte im Frühjahr des Jahres 2015.

Bei der weltweiten Raps-/Canolaproduktion für 2015/2016 geht Oil World jedoch davon aus, dass ein 3-Jahrestief mit 65,8 Mio. Tonnen erreicht wird. Hierbei müssen auch die niedrigen Endbestände zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 von 6,58 Mio. Tonnen (Vorjahr: 7,08 Mio. Tonnen) beachtet werden.

Die aktuellen Prognosen von dem USDA, dem Analysehaus Oil World und der EU-Kommission für die EU-Rapsernte liegen zwischen 21,4 Mio. und 21,7 Mio. Tonnen. Deutschland hat einen hohen Anteil an dem erwarteten Produktionsrückgang. Zum einen wurde weniger Raps angebaut – nach Angaben des Deutschen Raiffeisenverbands DRV ca. 6 Prozent, zum anderen muss mit deutlich niedrigeren Erträgen gerechnet werden. Neben der langen Trockenheit spielt hierbei auch das Verbot einer wichtigen Insektizidgruppe für Raps eine große Rolle.

Allerdings ist zu erwarten, dass es einen weiteren leichten Preisrückgang konkurrierender Pflanzenöle, insbesondere Palmöl, geben wird, bedingt durch eine Vielzahl neuer Plantagen in Indonesien und dem resultierenden Überangebot an Palmöl. Im Zuge dessen sind die Preise für Rapssaat weiterhin unter Druck. Dies zeigt, wie wichtig die Biokraftstoffindustrie auch für eine stabile Einkommenssituation und Planungssicherheit bei den Bauern ist. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die Preise für Pflanzenöle bis Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 im Durchschnitt auf dem aktuellen Niveau stabilisieren werden.

Absatzpreisentwicklung

Die weltweiten Energiemärkte sind von einem umfassenden Wandel gekennzeichnet. Getrieben durch neue Fördermethoden, wie das Fracking zur Erschließung schwer zugängli-

cher Quellen, ist die Produktion von Erdöl und Erdgas in den USA, als weltweit größtem Verbraucher, deutlich gestiegen. Im Jahr 2018 werden die USA, laut einer Studie der Internationalen Energie Agentur, Saudi Arabien als größten Öl-Produzenten der Welt ablösen und im Hinblick auf den Angebotsüberschuss zukünftig vermehrt Öl exportieren. Die Folgen für die weitere Entwicklung des Ölpreises sind im Hinblick auf das zusätzliche Angebot schwer absehbar. Marktanalysten erwarten derzeit eine sehr große Bandbreite zwischen 45 USD/bbl und 70 USD/bbl für das zweite Halbjahr 2015.

Die kurz- und mittelfristige Entwicklung des Rohölpreises hängt wesentlich von der politischen Stabilität der Förderländer ab, den zusätzlichen Rohölmengen aus dem Iran und der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage. Letzteres hat einen direkten Einfluss auf die Entwicklung der Absatzpreise für die Biokraftstoffe.

Durch die derzeit niedrigen Preise für fossile Kraftstoffe ist der Preisabstand zwischen fossilen Kraftstoffen und Biokraftstoffen soweit angewachsen, dass sich die Verwendung von Biokraftstoffen auf die Beimischungsmärkte reduziert, in denen es eine entsprechende Förderung von Biokraftstoffen gibt.

Welche Auswirkungen die Einführung der THG-Quote seit 1. Januar 2015 in Deutschland auf die weitere Entwicklung der Absatzpreise haben wird, ist derzeit schwer abschätzbar. Die Treibhausgasreduktion ist zum preisbildenden Faktor geworden und die Mineralölindustrie wird denjenigen Biokraftstoff nutzen, der einen hohen Reduktionswert aufweist, um möglichst wenig Biokraftstoff zur Treibhausgasreduktion einsetzen zu müssen. Die THG-Einsparung der Biokraftstoffe ist deutlich besser, als dies bei Einführung der THG-Quote erwartet wurde. Daraus resultieren bereits heute eine geringere Beimischung von Biokraftstoffen und ein erhöhter Druck auf die Margen. Es ist zu erwarten, dass die THG-Werte von Biokraftstoffen weiter verbessert werden und damit das Marktvolumen für Biokraftstoffe sinkt.

Politische Rahmenbedingungen

Neben der künftigen Rohstoff- und Absatzpreisentwicklung haben die politischen Rahmenbedingungen wesentlichen Einfluss auf die künftige Unternehmensentwicklung.

Für die Zukunft der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette ist es entscheidend, wie sich die politischen Vorgaben der Europäischen Union und der Bundesregierung bis 2020 und darüber hinaus entwickeln werden. Hier bedarf es verlässlicher, klarer und ambitionierter Ziele für den Verkehrssektor, die mit Biokraftstoffen erfüllt werden können und müssen.

Klimaschutz nach 2020

Die künftigen Änderungen bestehender Klimaschutzziele sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung können einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse der VERBIO haben.

Durch die Erarbeitung eines entsprechenden Positionspapiers in Zusammenarbeit mit dem Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB) sowie Gesprächen mit der politischen Führung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) soll erreicht werden, dass noch vor 2020 entsprechende Ziele definiert werden.

Darüber hinaus bedarf es bestimmter rechtlicher Modifikationen in Zusammenhang mit der RED-Novelle sowie dem Erreichen der THG-Quote von 6 Prozent bis 2020, die aus

VERBIO-Sicht ohne die Einführung einer verbindlichen Quote für fortschrittliche Biokraftstoffe nicht erreichbar sein wird.

Gegenüber dem Bundesministerium der Finanzen wurde auf die positiven klimapolitischen Aspekte von Biomethan hingewiesen allerdings auch deutlich gemacht, dass sich seit Jahren die ökonomischen und administrativen Bedingungen für Biomethan verschlechtern. Wir fordern, dass die Problematik Brennwert/Heizwert geklärt wird (Rückkehr zum Brennwert). Auch die Einführung einer de facto fiktiven Quote ist eine deutliche wirtschaftliche Verschlechterung für Biomethan. Wichtig aus unserer Sicht bleibt die alte Forderung, zumindest innerhalb der EU den freien Warenverkehr für Biomethan über das Erdgasnetz herzustellen. Auch hier versucht VERBIO, in direkten Gesprächen mit dem Wirtschaftsministerium voranzukommen.

Die Fachkommission wird bis Ende 2016 ihre Vorschläge für die Weiterentwicklung der THG-Quote nach 2020 entwickeln. Gemeinsam mit dem VDB und anderen Verbänden wollen wir hier rechtzeitig unsere Position darlegen für eine Strategie bis 2030; konkret etwa 16 Prozent THG-Minderung in 2030.

Man muss sich im Klaren sein, dass eine solche Steigerung sicherlich nur erreichbar ist bei entsprechendem Mengenpotential von Advanced Biofuels (inkl. CCR bei Bioethanol und HVO). Natürlich muss bei einer entsprechenden THG-Minderung der Beitrag anderer Optionen (UER, E-Mobilität, Power to Gas usw.) berücksichtigt werden, wobei es entscheidend auch darauf ankommt, entsprechende Kontrollmechanismen vorzusehen.

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Aufgrund der Konzernstruktur wirken sich die Aktivitäten der Tochtergesellschaften unmittelbar auf die Ertragslage der VERBIO aus. Daher hat eine Aussage zur künftigen Entwicklung der VERBIO ohne die Einbeziehung der Entwicklung der Tochtergesellschaften einen nur eingeschränkten Aussagegehalt. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der Unternehmensgruppe prognostiziert.

Die VERBIO wird im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen kontinuierlich an der Optimierung und Erweiterung der bestehenden Produktionsanlagen arbeiten und die dazu notwendigen Investitionen tätigen.

Darüber hinaus ist geplant, auch im nächsten Geschäftsjahr in die am Standort Schwedt errichtete Strohanlage zu investieren, um die planmäßige Optimierung und Erhöhung der Produktion zu erreichen.

Die Investition in die am Standort Bitterfeld errichtete Anlage zur Produktion von Phytosterinen ist nahezu abgeschlossen. Diese Anlage wird die Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl erhöhen und VERBIO den Einstieg in die Produktion von Fettbegleitstoffen, die in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, ermöglichen.

VERBIO beabsichtigt im Geschäftsjahr 2015/2016, seine im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Marktposition bei Biodiesel und Bioethanol weiter zu festigen. Für den Bereich Biomethan sind die Mengen größtenteils verkauft. Hier gilt es, sich vertriebsseitig auf die Jahre ab 2017 zu fokussieren. Die hohe Exportrate soll ebenfalls gehalten werden.

Die Ausrichtung auf den Einsatz von Abfällen und Reststoffen für die Produktion von Biokraftstoffen hat für uns unverändert höchste Priorität. Daher und um dem Anspruch als Innovationsführer in unserer Branche auch in Zukunft gerecht zu werden ist vorgesehen, im

Geschäftsjahr 2015/2016 weitere Mittel für die systematische und kontinuierliche Identifizierung neuer Verfahrenstechniken und deren Bewertung und Überführung in neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Optimierungen der bestehenden Anlagen aufzuwenden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die zum 1. Januar 2015 in Deutschland in Kraft getretene Einführung der THG-Quote hat die Biokraftstoffbranche und damit auch VERBIO vor neue Herausforderungen gestellt. VERBIO war auf die Einführung der THG-Quote sehr gut vorbereitet. Dies zeigt die nahezu Vollauslastung unserer Werke im ersten Halbjahr 2015 und auch aktuell. Durch unsere effizienten Produktionsanlagen, optimierten Einkauf und das umfassende Produktportfolio mit Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sind wir in der Lage, der Mineralölindustrie maßgeschneiderte Lösungen zur Erreichung ihrer THG-Ziele anzubieten.

VERBIO hat die Jahre 2013 und 2014 erfolgreich genutzt, um seine Organisation zu optimieren und sich auf die neuen Anforderungen des Marktes durch Einführung der THG-Quote einzustellen und ist gut in das Geschäftsjahr 2015/2016 gestartet.

Der Vorstand erwartet, dass sich die Auslastung der Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2015/2016 zumindest in den ersten beiden Quartalen auf dem derzeitigen hohen Niveau von über 90 Prozent bewegen wird. Die Höhe der Umsatzerlöse ist sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus sowie der angestrebten Produktionsauslastung geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2015/2016 ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 50 Mio. beziehungsweise ein EBIT in der Größenordnung von EUR 27 Mio. zu erzielen. Das Net-Cash soll bis zum Ende des Geschäftsjahres auf eine Größenordnung von EUR 38 Mio. gesteigert werden.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Der Geschäftserfolg der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse beziehungsweise Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg der VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und Nutzung von Chancen dient somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Risikostrategie und Risikopolitik

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese Vorschrift wird für börsennotierte Aktien-

gesellschaften durch § 317 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches („HGB“) ergänzt. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand der VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem der VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet ist.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird durch einen Risikomanager, dessen Aufgabe die kontinuierliche Umsetzung, die Koordination und laufende Verbesserung des Prozesses ist, evaluiert und durchgeführt.

Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten benannt, der als „Meldestation“ bekannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder ad hoc-Meldungen gewährleistet. Die Risikoberichterstattung (ad hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen quartalsweise zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei diese gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand durch den Risikomanager in aggregierter Form quartalsweise zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehender Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. So wurden zum 4. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014/2015 die Risikoklassen, die Risikokategorien und die Eintrittswahrscheinlichkeiten auf eine marktgerechtere und mehr die aktuelle Situation der VERBIO reflektierende Formulierungen und Größen geändert, siehe nächstes Kapitel. Im 4. Quartal 2014/2015 wurde parallel eine ausführliche Risikoinventur in einem persönlichen Gespräch des Risikomanagers mit den Risikomeldenden durchgeführt, um Änderungen oder mögliche Risikoeliminierungen zu identifizieren und die weiter bestehenden Risiken an die neuen Klassen und Größen anzupassen. Bestimmte Organisationseinheiten wurden im Risikomeldesystem zusammengefasst.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -vermeidung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Risiken

Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann entsprechend ihrer potentiellen Schadenshöhe als gering, mittel, hoch oder sehr hoch kategorisiert. Dabei gelten nachfolgende, erstmals im 4. Quartal 2014/2015 angewandte Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 5\%$	Sehr gering
$5\% < x \leq 25\%$	Gering
$25\% < x \leq 50\%$	Mittel
$x > 50\%$	Hoch

Risikokategorie	Beschreibung
Gering	$x \leq 1$ Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR $< x \leq 5$ Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR $< x \leq 15$ Mio. EUR
Sehr hoch	$x > 15$ Mio. EUR

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) zur Chancen- & Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nach folgenden Chancen- & Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Organisation, Recht und Gesetz und andere Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und -chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoausmaß
Markt- und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Gering	Hoch
Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Gering	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Gering	Gering
Umwelt		
Risiken auf Grund von Altlasten und anderer Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr gering	Gering
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Sehr gering	Gering
Risiken aus Betriebsprüfungen	Gering	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Sehr gering	Sehr hoch
Finanzwirtschaft		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Sehr gering	Mittel
Zins- und Währungsrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Derivaten	Gering	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Sehr gering	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Gering	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Gering	Gering
Andere Risiken		
IT-Risiken	Sehr gering	Gering

Für die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung bestandsgefährdende Risiken.

Markt- und Absatz

Risiken auf der Vertriebsseite

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für die VERBIO aus dem Zustrom von Biodiesel und Bioethanol, die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen/Wettbewerbsnachteilen führen können.

Dieses Risiko wurde durch den Erlass von Antidumpingzöllen für Importe von Biodiesel aus Argentinien und Indonesien beziehungsweise Bioethanol aus den USA durch die Europäische Union deutlich reduziert.

Die EU-Kommission hat die Verlängerung der dieses Jahr auslaufenden Antidumping- und Antisubventionszölle auf Biodiesel aus den USA geprüft und diese Zölle verlängert.

Es kann allerdings auch künftig nicht ausgeschlossen werden, dass Biodiesel nach Europa importiert wird, der aufgrund von Steuervorteilen in den produzierenden Ländern wesentlich günstiger am Markt angeboten wird.

Hinzu kommt für den deutschen Markt ein hoher Anreiz zum Betrug bei der Ermittlung von Treibhausgas-Einsparungen für Biokraftstoffe und das damit verbundene Absatzrisiko in Deutschland.

Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. können als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. Darüber hinaus nimmt das Konzerncontrolling stichprobenartige Überprüfungen der Biomengenbilanz der VERBIO vor.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert ab dem Jahr 2015 nicht mehr die Beimischung von definierten Biokraftstoffmengen, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen um 3,5 Prozent, ab dem Jahr 2017 um 4,0 Prozent und ab dem Jahr 2020 um 6,0 Prozent durch die Beimischung von Biokraftstoffen (Dekarbonisierungsquote).

Sollte in 2015 respektive in den Folgejahren das durchschnittliche CO₂-Einsparpotenzial von in Deutschland beigemischten Biokraftstoffen deutlich mehr als 60 Prozent betragen, z.B. durch Importe aus Drittländern in Ermangelung von international einheitlichen Regelungen für die Berechnung des CO₂-Einsparpotenzials, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die beizumischenden Biokraftstoffmengen.

Beschaffung

Risiken der Rohstoffbeschaffung

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

Der starken Volatilität der Preise in den letzten Jahren ist die VERBIO durch den Abschluss geeigneter Derivate an den Papier- und Devisenmärkten begegnet. Dies wird auch zukünftig die Strategie zur Risikominimierung bei den Ein- und Verkaufspositionen sein.

In der Regel werden die zur Produktion der verkauften Mengen erforderlichen Rohstoffe direkt im Anschluss an den Abschluss eines Verkaufskontraktes beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Aktuelle Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet. Auffällige Marktentwicklungen werden unverzüglich kommuniziert und eine Risikobegrenzung vorgenommen.

Umwelt

Risiken auf Grund von Altlasten und anderer Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken

Die VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten, denen nicht durch die Bildung einer Rückstellung begegnet wurde.

Steuern und Handelsrecht

Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist die VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

Die VERBIO begegnet diesem Risiko durch entsprechende interne Tax-Compliance-Maßnahmen und die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

Risiken aus Betriebsprüfungen

Die VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss und Einzelabschluss als Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigte Beträge keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

Produktion und Technologie

Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden versichert.

Finanzwirtschaft

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Damit die Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität des Konzerns und der VERBIO jederzeit sichergestellt werden kann, hält die VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und freien Kreditlinien vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Die wesentliche kurzfristige Fremdfinanzierung beinhaltet kreditvertragliche Kennzahlen, sogenannte Covenants welche einzuhalten sind und bislang problemlos eingehalten werden. Darüber hinaus werden kreditvertragliche Covenants laufend überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt die VERBIO in geringem Maße Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie z. B. NYMEX, ICE, CBOT sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf einen überschaubaren Umfang.

Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultiert zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

Risiken aus Wertminderungen von Beteiligungsbuchwerten

Die Wertansätze einzelner Beteiligungsbuchwerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen bei der Bewertung ausgesetzt.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden Beteiligungsbuchwerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

Recht und Gesetz

Regulatorische Risiken

Die VERBIO unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. So könnte zum Beispiel der erfolgreiche Abschluss der TTIP Verhandlungen (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) zu einem Wegfall der Schutzzölle gegen amerikanische Biokraftstoffe führen. Europäische Produzenten sind wegen der deutlich höherer Energiekosten (u.a. Fracking, strengere Umweltauflagen in Deutschland) sowie dem Verbot des Imports und Anbaus von genmanipulierten Rohstoffen (u.a. Mais und Soja) in Europa derzeit gegenüber den US-amerikanischen Wettbewerbern nicht konkurrenzfähig. Weiterhin können sich insbesondere die Rahmenbedingungen in Ländern wie den USA und Brasilien unmittelbar auf die Aktivitäten der VERBIO auswirken.

Regulatorischen Risiken begegnet die VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit der VERBIO.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

Andere Risiken

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind. Die Auswirkungen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens eingesetzt werden, und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden wegen der getroffenen migrierenden Maßnahmen, einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung und ihrer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als gering eingeschätzt.

Chancen

Chancen der Rohstoffbeschaffung

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, ihre Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen.

Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

Chancen auf der Vertriebsseite

Der erfolgte Wechsel der Quotenerfüllung auf Basis von Energiegehalten auf eine zu erreichende Treibhausgasminderungsquote birgt neben den geschilderten Risiken auf der Vertriebsseite auch Chancen. So kann der mit diesem Wechsel verbundene Wegfall der doppelten Anrechnung unter Umständen dazu führen, dass deutlich weniger UCOME in Deutschland zum Einsatz kommt, da dieser Biokraftstoff vermehrt in Länder mit einer unverändert geltenden Mehrfachanrechnung fließt und somit Raum für höhere Pflanzenöl basierte Biodieselmengen in Deutschland gibt, was die Auslastung der heimischen Anlagen erhöhen würde.

Darüber hinaus erhöht ein signifikanter Preisabstand zwischen fossilen Kraftstoffen und Biokraftstoffen die Kosten des Blendings für den Inverkehrbringer von Kraftstoffen und damit den Wert einer komplementären Quotenerfüllung durch Biomethan.

Produktions- und technologische Chancen

Die Produktionsanlagen der VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how konzipiert und gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an weitere Rohstoffe anzupassen ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden laufend weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung der VERBIO eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren, so dass (Erweiterungs-) Investitionen vorgenommen werden können.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß ihres Risikomanagement-Handbuches.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass sich die Gesamtrisikosituation im Wesentlichen aufgrund des Strategiewechsels hinsichtlich der Rohstoffversorgung und damit verbunden des Abgangs der Mehrheit der Standorte der Märkte und geplanten weiteren Standortabgängen deutlich reduziert hat. Dadurch wurden die eingegangenen Rohstoffpositionen signifikant reduziert, ebenso die Derivatepositionen und die Finanz- und Liquiditätsrisiken. Durch die derzeit vorhandenen Cash-Reserven wird eine zusätzliche Risikominimierung erreicht – eventuelle Schäden könnten wesentlich leichter verkraftet werden. Ein Ausdruck dessen ist auch die vorgenannte, deutliche Erhöhung der Risikokategorien. Die bestehenden Risiken weisen in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Die Unternehmensleitung ist unverändert zuversichtlich, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung der VERBIO bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2015/2016 erfolgreich zu begegnen.

Sonstige Berichtspflichten

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-) Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens, der Konzernfinanzierung und des Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden

im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

Aktienpool VERBIO GbR

Zum 30. Juni 2015 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO 68,50 Prozent (30. Juni 2014: 68,50 Prozent).

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen.

Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung. Die Gesellschaft wurde auf eine Dauer von zwei Jahren, beginnend mit dem 1. Juli 2006, gegründet. Die Pool-Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertloser Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/ Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrags eine Stimmbindung vereinbart; weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Die Poolvereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten über direkte und indirekte Beteiligungen insgesamt 60,27 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO Anteile am Grundkapital in Höhe von 67,43 Prozent; für 66,89 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrags.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 95,

179 AktG) in Verbindung mit §§ 6, 13 und 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Januar 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Hauptversammlung vom 24. Januar 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Januar 2019 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

Abschlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Die VERBIO AG und ihre Tochtergesellschaften als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß § 289 a HGB wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter: www.verbio.de unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Diese beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Zürbig, 21. September 2015

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Zörbig, 21. September 2015

Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)

Theodor Niesmann
(Vorstand)

Bernd Sauter
(Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 21. September 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom
Wirtschaftsprüfer



Dr. Schneider
Wirtschaftsprüfer

